

2017



03

Arbeit und
Erwerb

Neuchâtel 2018

SAKE in Kürze 2017

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Informationsdienst der Sektion Arbeit und Erwerbsleben, BFS, Tel. 058 463 64 00, info.arbeit@bfs.admin.ch
Redaktion:	Valérie Lässig Bondallaz, BFS; Thomas Christin, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	03 Arbeit und Erwerb
Originaltext:	Französisch
Übersetzung:	Sprachdienste BFS
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Titelseite:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Druck:	in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2018 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.
Bestellungen Print:	Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch
Preis:	gratis
Download:	www.statistik.ch (gratis)
BFS-Nummer:	360-1700



Inhaltsverzeichnis

1	Zur SAKE	4
<hr/>		
	Erhebung nach internationalen Massstäben	4
	Interviewfragen	4
	Thematische Module	5
	Verwendung der SAKE-Daten	5
	Wann findet die Erhebung statt?	6
	Wie wurden Sie ausgewählt?	6
	Wer führt die Interviews durch?	6
	Wie verläuft das Interview?	7
	Wie steht es mit dem Datenschutz?	7
	Warum Ihre Teilnahme wichtig ist	8
2	Wichtigste Ergebnisse	9
<hr/>		
	Erwerbstätige	9
	Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte	11
	Erwerbslosigkeit gemäss ILO	12
	Unterbeschäftigte	15
	Arbeitsverträge und Arbeitszeitmodelle	16
	Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt	20
	Anzahl älterer Menschen pro 100 Erwerbspersonen	21
3	Wichtigste Definitionen	22
<hr/>		
4	Weitere Informationen	26
<hr/>		

1 Zur SAKE

Seit 1991 wird die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) im Auftrag des Bundesrats jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Diese telefonische Personenbefragung liefert repräsentative Daten über die Erwerbsstruktur und das Erwerbsverhalten der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz. Die SAKE wird anhand einer repräsentativen Stichprobe mit jährlich rund 120 000 Interviews durchgeführt.

Erhebung nach internationalen Massstäben

Dank der konsequenten Anwendung internationaler Definitionen können die Erwerbslosigkeit und die Beschäftigungslage der Schweiz im europäischen und weltweiten Kontext ermittelt werden.

Interviewfragen

Bei den während den Interviews gestellten Fragen geht es hauptsächlich um die Situation auf dem Arbeitsmarkt (momentane oder frühere Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Ruhestand, Arbeitsbedingungen, Beruf, Erwerbs- und Haushaltseinkommen, Stellensuche, berufliche und räumliche Mobilität), die Ausbildung (Weiterbildung eingeschlossen), die Zusammensetzung des Haushalts und um demografische Merkmale (Nationalität, Zivilstand usw.).

Thematische Module

Der SAKE-Fragebogen wird jedes Jahr durch thematische Module ergänzt. Zu den behandelten Themen gehören Weiterbildung, unbezahlte Arbeit, Migration, soziale Sicherheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt, Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen sowie der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand.

Verwendung der SAKE-Daten

Die erhobenen SAKE-Daten sind für die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik von grossem Interesse. Die Erhebung liefert insbesondere Informationen zu den Schwierigkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden, zum beruflichen Wiedereinstieg von Frauen, zur Kinderbetreuung, zur Lohnungleichheit, zum Pensionierungsverhalten sowie zur Integration der ausländischen Bevölkerung. Die SAKE ist ein Pfeiler des Statistiksystems der Schweiz. Sie bildet die Hauptquelle der Erwerbstätigenstatistik, der Arbeitsvolumenstatistik, die zur Berechnung der Arbeitsproduktivität dient, der Arbeitsmarktgesamtrechnung und der Vorausschätzungen zur Entwicklung der Erwerbsbevölkerung im Rahmen der Bevölkerungsszenarien.

Wann findet die Erhebung statt?

Seit 2010 wird die SAKE während des ganzen Jahres kontinuierlich durchgeführt. Die Interviews erfolgen während der 52 Wochen des Jahres (von 1991 bis 2009 fand die SAKE jährlich jeweils im 2. Quartal statt). Personen, die an der Erhebung teilnehmen, werden innerhalb von anderthalb Jahren viermal befragt.

Wie wurden Sie ausgewählt?

Sie wurden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenregister des BFS gezogen. Dieses stützt sich hauptsächlich auf die amtlichen Einwohnerregister der Kantone und Gemeinden.

Zur Kontaktaufnahme wurde die Stichprobe zudem soweit wie möglich mit Telefonnummern ergänzt, die dem BFS von den Telefonanbietern gemäss Bundesstatistikgesetz zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese Liste enthält alle privaten Festnetznummern, also auch solche, die nicht im öffentlich zugänglichen Telefonbuch aufgeführt sind.

Wer führt die Interviews durch?

Die Daten werden in den Telefonzentralen des vom Bundesamt für Statistik beauftragten Instituts erhoben. Fachkundige Befragterinnen und Befragter führen eine computergestützte und kontrollierte Telefonbefragung (sog. CATI-Technik) durch. Die Interviews finden auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch statt.

Wie verläuft das Interview?

Das Bundesamt für Statistik informiert die per Zufallsverfahren ausgewählten Personen schriftlich über die Ziele und den Ablauf der SAKE. Anschliessend nimmt das beauftragte Institut telefonisch mit Ihnen Kontakt auf, um das Interview direkt oder nach Vereinbarung durchzuführen. Nur Personen ab 15 Jahren können für die Erhebung ausgewählt werden.

Wie steht es mit dem Datenschutz?

- Der Datenschutz wird durch das Bundesstatistikgesetz (SR 431.01), die Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes (SR 431.012.1) und das Bundesgesetz über den Datenschutz (SR 235.1) sichergestellt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFS und des mit der Durchführung der Erhebung beauftragten Instituts unterstehen dem Amtsgeheimnis und den genannten Gesetzen.
- Die Telefonnummern werden vertraulich behandelt. Eine Verwendung zu gewerblichen oder administrativen Zwecken ist vollkommen ausgeschlossen.
- Die erhobenen Daten werden anonym behandelt, denn sie werden aggregiert und hochgerechnet und überdies in einer allgemeinen Form präsentiert, so dass keine Rückschlüsse auf Personen, die an der Erhebung teilgenommen haben, möglich sind.

Warum Ihre Teilnahme wichtig ist?

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist zwar freiwillig, Ihre Mitarbeit trägt jedoch massgeblich dazu bei, die Richtigkeit und die Qualität der Studie zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine repräsentative Stichprobe der Schweizer Wohnbevölkerung notwendig. Wir sind also auf Ihre Antworten angewiesen, unabhängig von Ihrem Alter, Ihrer Nationalität oder Ihrer Erwerbssituation (erwerbstätig, erwerbslos, pensioniert, im Haushalt tätig, in Ausbildung, andere Form der Nichterwerbstätigkeit).

2 Wichtigste Ergebnisse

Erwerbstätige

Die Schweiz zählte im 4. Quartal 2017 insgesamt 5,042 Millionen Erwerbstätige, d.h. 0,6% mehr als im 4. Quartal 2016. Die Anzahl erwerbstätige Männer stieg um 1,1%, jene der Frauen um 0,1%. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt (VZÄ) betrug der Anstieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ebenfalls 0,6% (Männer: +0,3%; Frauen: +1,0%).

In der Europäischen Union (EU28) und der Eurozone (EZ19) nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr zu (+1,5% bzw. +1,6%).

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige

Inlandkonzept, in Tausend, 2013–2017

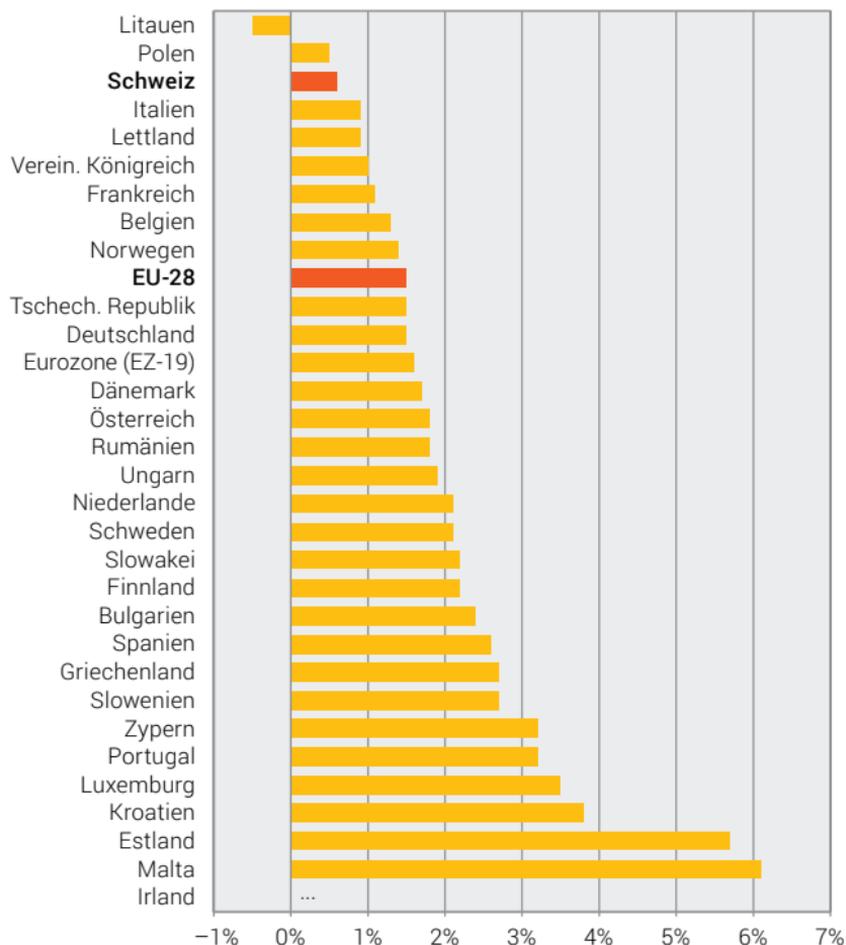


Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS)

© BFS 2018

Erwerbstätige im internationalen Vergleich

Inlandkonzept, Veränderung 4. Quartal 2016–4. Quartal 2017



... nicht verfügbar

Quellen: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS); Eurostat

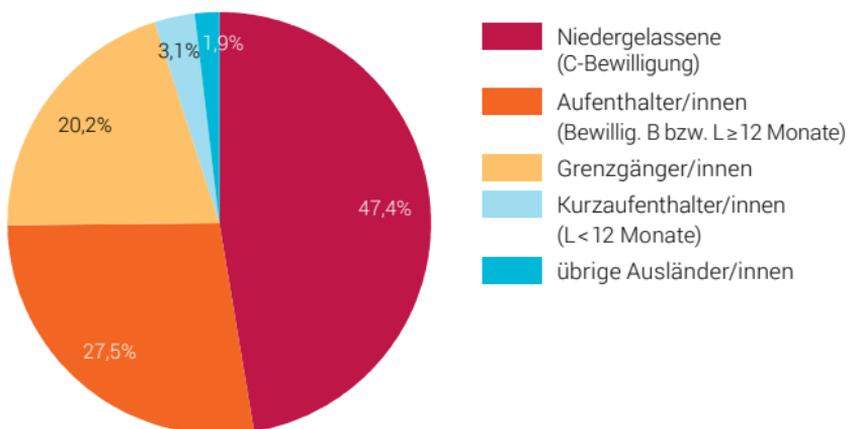
© BFS 2018

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 4. Quartal 2016 und dem 4. Quartal 2017 stieg die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen um 1,8% und jene der schweizerischen Erwerbstätigen um 0,1%. Bei den ausländischen Arbeitskräften war die stärkste Zunahme bei den Erwerbstätigen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L, seit weniger als 12 Monaten in der Schweiz) zu beobachten (+3,3%), gefolgt von den Erwerbstätigen mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C; +3,2%) und den Grenzgängerinnen und Grenzgängern (Ausweis G; +2,2%). Die Zahl der Erwerbstätigen mit Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz) hat hingegen abgenommen (-1,5%).

Ausländische Erwerbstätige nach Anwesenheitsbewilligung

Inlandkonzept, in %, 4. Quartal 2017



Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS)

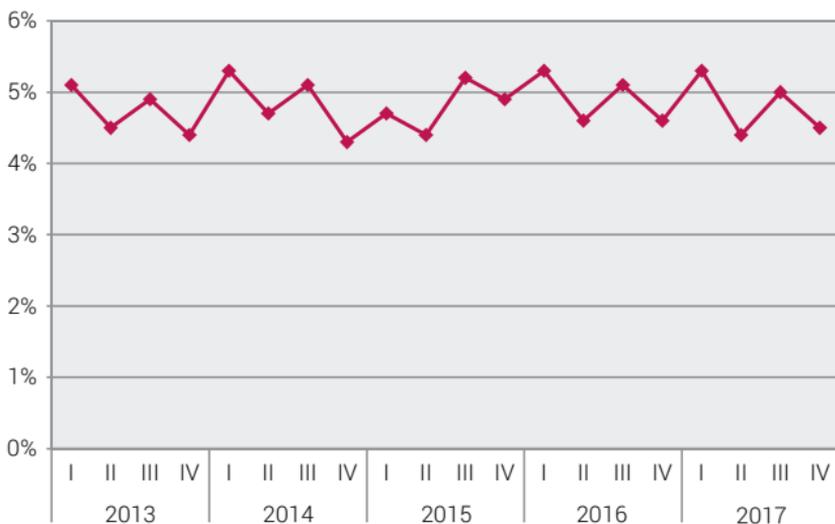
© BFS 2018

Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Im 4. Quartal 2017 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 222 000 Personen erwerbslos. Dies sind 2000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,5%, verglichen mit 4,6% im 4. Quartal 2016. Sowohl in der Europäischen Union als auch in der Eurozone ging die Erwerbslosenquote gemäss ILO zurück (EU28: von 8,3% auf 7,4%; EZ19: von 9,8% auf 8,8%).

Erwerbslosenquote gemäss ILO

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 2013–2017

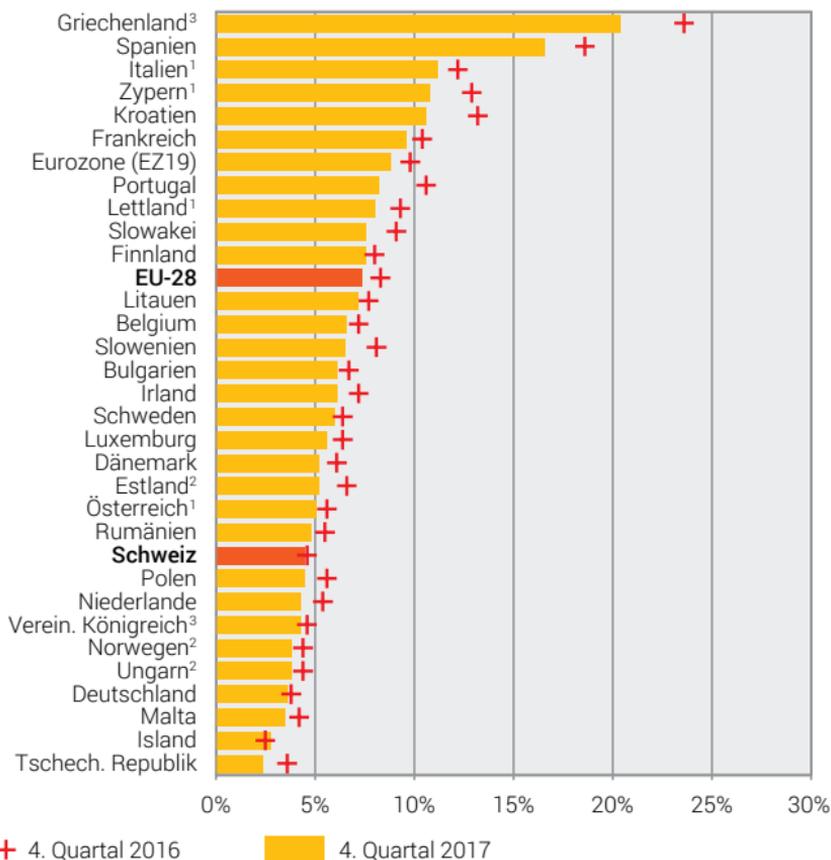


Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

Erwerbslosenquote gemäss ILO im internationalen Vergleich

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, jeweils im 4. Quartal 2016 und 2017



¹ Durchschnitt Oktober/November/Dezember 2017 ³ Werte für Oktober 2017

² Durchschnitt Oktober/November 2017

Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE);
Eurostat (Stand: 31.01.2018)

© BFS 2018

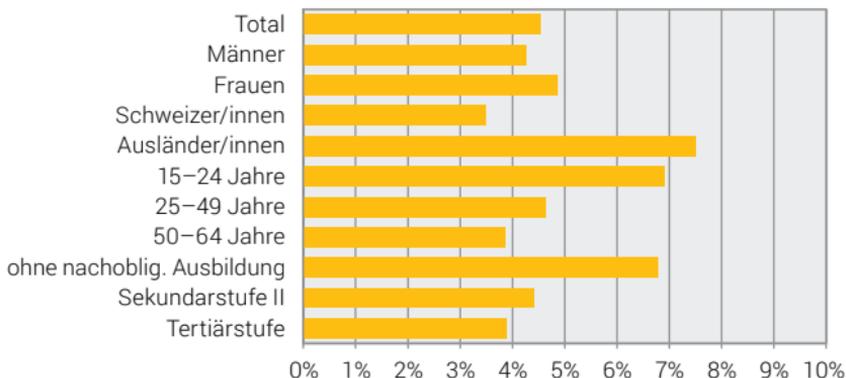
Erwerbslosigkeit gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

In der Schweiz ging die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) zwischen dem 4. Quartal 2016 und dem 4. Quartal 2017 von 7,8% auf 6,9% zurück. Bei den 25- bis 49-Jährigen verringerte sich die Erwerbslosigkeit nur geringfügig (von 4,7% auf 4,6%), während sie bei den 50- bis 64-Jährigen zunahm (von 3,6% auf 3,9%). Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen blieb die Erwerbslosenquote nahezu unverändert (Männer: Rückgang von 4,4% auf 4,3%; Frauen: Anstieg von 4,8% auf 4,9%).

Während sich die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den Schweizerinnen und Schweizern erhöhte (von 3,3% auf 3,5%), ist sie bei den ausländischen Personen gesunken (von 8,3% auf 7,5%). Dieser

Erwerbslosenquote gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 4. Quartal 2017



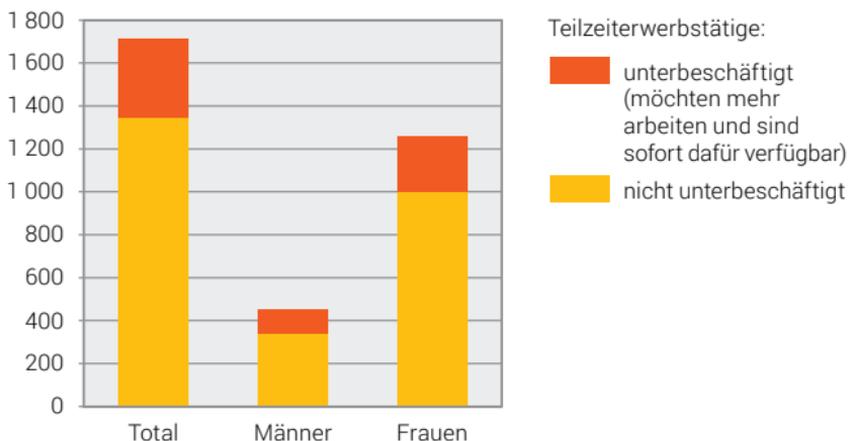
Rückgang lässt sich darauf zurückführen, dass die Quote bei den Personen aus Drittstaaten von 13,1% auf 10,4% gesunken ist. Bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen stieg sie von 6,2% auf 6,4% leicht an.

Unterbeschäftigte

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 4. Quartal 2017 auf 1,712 Millionen (+15 000 im Vergleich zum 4. Quartal 2016). Darunter befanden sich 367 000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Die Unterbeschäftigungsquote lag bei 7,5% (4. Quartal 2016: 7,1%).

Unterbeschäftigte

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in Tausend, 4. Quartal 2017



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

Arbeitsverträge und Arbeitszeitmodelle

Flexible Arbeitszeiten

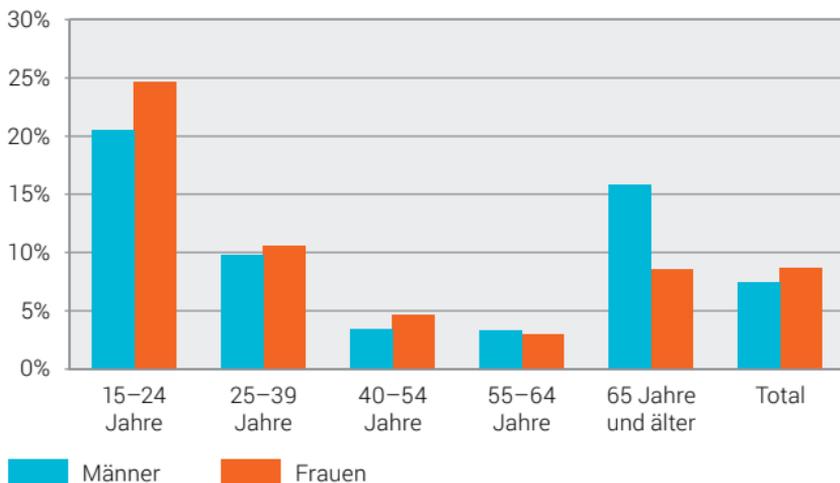
Im Jahr 2017 hatten 44,2% der Arbeitnehmenden flexible Arbeitszeiten (2010: 40,9%). Dieser Anteil nahm sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zu. Dennoch hatten Männer öfter flexible Arbeitszeiten als Frauen (49,5% gegenüber 38,4%). Bei den 15- bis 24-Jährigen war dieser Anteil mit 29,1% am niedrigsten. Er steigt mit dem Alter stark an.

Befristete Verträge

2017 waren 8,0% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem befristeten Arbeitsverhältnis angestellt, gegenüber 6,7% im Jahr 2010. Seit 2010 ist die Zahl der befristeten Arbeitsverträge in sämtlichen Altersgruppen deutlich angestiegen. Lediglich bei den 55- bis 64-Jährigen ging sie leicht zurück. Diese Vertragsform war bei den 15- bis 24-jährigen Arbeitnehmenden (Lehrlinge ausgenommen) am weitesten verbreitet und machte nahezu ein Viertel (22,7%) der Arbeitsverhältnisse aus. Davon waren 40,9% Praktika. 2010 belief sich der Anteil der befristeten Arbeitsverträge unter den jungen Arbeitnehmenden auf 18,4%, wovon 36,2% Praktikumsverträge waren.

Anteil der Arbeitnehmenden (ohne Lehrlinge) mit einem befristeten Arbeitsvertrag nach Geschlecht und Alter

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 2017



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

Arbeitnehmende, die von einem Stellenvermittlungsbüro entlohnt werden (im Personalverleih)

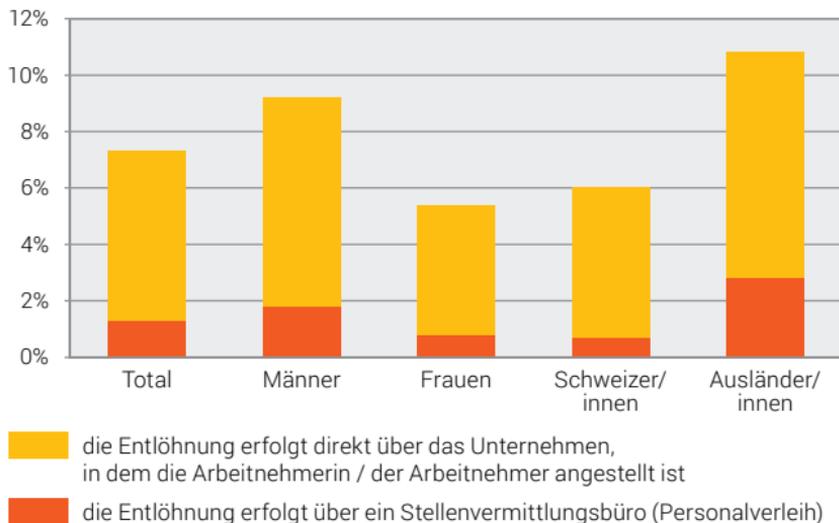
Der SAKE ist zu entnehmen, dass 1,3% der Arbeitnehmenden im Jahr 2017 ihren Lohn von einem privaten Stellenvermittlungsbüro bezogen haben und somit als Leiharbeitnehmende tätig waren (2010: 1,1%). Männer waren doppelt so oft in einem solchen Arbeitsverhältnis angestellt wie Frauen (1,8% gegenüber 0,8%). Bei den ausländischen Arbeitnehmenden war diese Vertragsform mit 2,8% am weitesten verbreitet.

Arbeitnehmende, die ihre Stelle über ein privates Stellenvermittlungsbüro gefunden haben

6% der Arbeitnehmenden hatten ihre Stelle über ein privates Stellenvermittlungsbüro gefunden, wurden aber direkt vom Unternehmen bezahlt, in dem sie arbeiteten. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2010 (6,0%) stabil geblieben. Männer befanden sich mit 7,4% häufiger in einem solchen Arbeitsverhältnis als Frauen (4,6%).

Anteil der Arbeitnehmenden (ohne Lehrlinge), die ihre Stelle über ein privates Stellenvermittlungsbüro gefunden haben, nach Geschlecht und Nationalität

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 2017



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

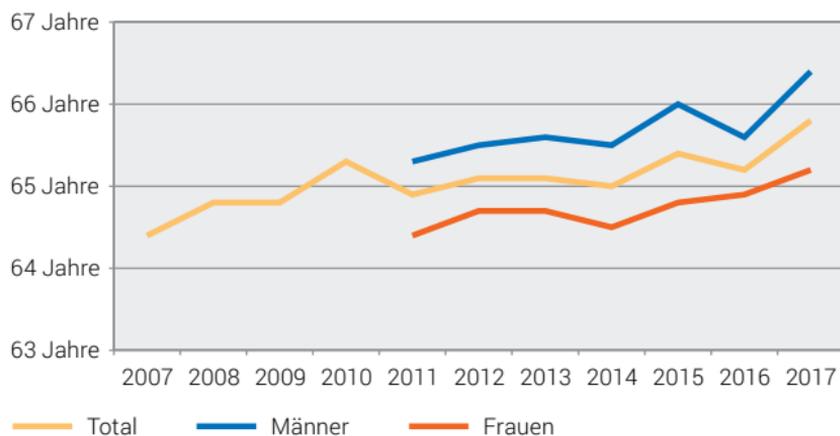
© BFS 2018

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt

Im Jahr 2017 lag das geschätzte Durchschnittsalter der 58- bis 75-Jährigen beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt bei 65,8 Jahren. Dieser Wert belief sich im Jahr 2007 auf 64,4 Jahre. 2017 betrug er 66,4 Jahre bei den Männern und 65,2 Jahre bei den Frauen.

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt (berücksichtigt werden Austritte im Alter von 58 – 75 Jahren)

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, 2007 – 2017



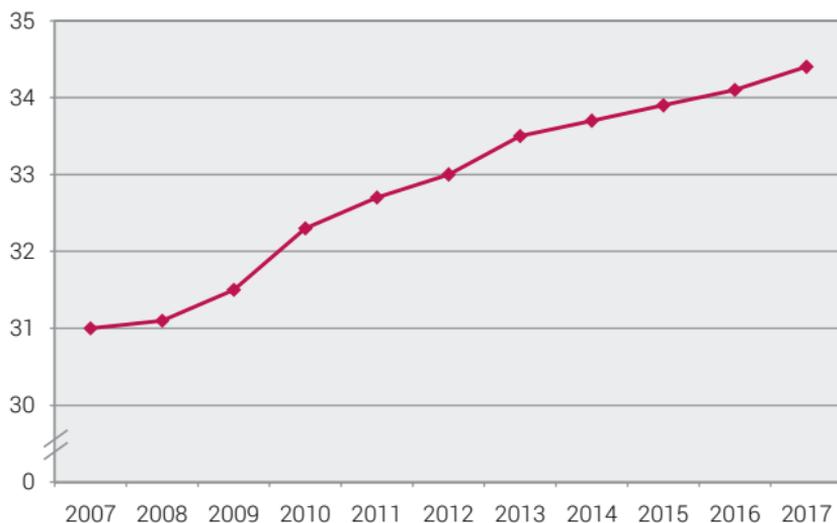
Bemerkung: Die Unterscheidung zwischen Männern und Frauen ist erst ab 2011 möglich.

Anzahl älterer Menschen pro 100 Erwerbspersonen

Zwischen 2016 und 2017 ist die Anzahl Personen ab 65 Jahren pro 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren von 34,1 auf 34,4 angestiegen. In den vergangenen zehn Jahren führte die demografische Alterung trotz der zunehmenden Arbeitsmarkteteiligung zu einem raschen Anstieg dieses Verhältnisses: 2007 kamen lediglich 31 Personen ab 65 Jahren auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Anzahl Personen ab 65 Jahren je 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 – 64 Jahren

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, 2007 – 2017



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

3 Wichtigste Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben;
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten;
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbslose gemäss ILO

(ILO = International Labour Organization)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren;
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben;
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbspersonen

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen (gemäss ILO) Personen zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen;
- und die mehr arbeiten möchten;
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitbeschäftigte gelten Erwerbstätige, die einen Beschäftigungsgrad von 90 Prozent und mehr aufweisen.

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt

Dieser Indikator wird anhand des gewichteten mittleren Alters beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt berechnet. Als aus dem Arbeitsmarkt ausgetreten gelten alle Personen, deren Status zwischen zwei SAKE-Interviews von Erwerbsperson zu Nichterwerbsperson gewechselt hat (Interviews im Abstand von einem Jahr). Es werden nur Austritte von Personen im Alter von 58 bis 75 Jahren berücksichtigt.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz während mindestens eines Jahres in der Schweiz liegt (schweizerische Staatsangehörige mit Hauptwohnsitz in der Schweiz und Ausländerinnen und Ausländer, die mindestens 12 Monate in der Schweiz bleiben).

Inlandkonzept

Die produktive Aktivität gemäss Inlandkonzept umfasst die innerhalb des Wirtschaftsraums der Schweiz getätigten Aktivitäten, ob sie nun von der Wohnbevölkerung ausgeübt werden oder nicht. So sind in der Schweiz berufstätige Grenzgängerinnen und Grenzgänger und Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung zwei Gruppen, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung gehören, im Inlandkonzept jedoch inbegriffen sind.

Definition der Quoten

Erwerbsquote =	$\frac{\text{Erwerbsbevölkerung}}{\text{Referenzbevölkerung}}$	X 100
Erwerbslosenquote gemäss ILO =	$\frac{\text{Zahl der Erwerbslosen gemäss ILO}}{\text{Erwerbsbevölkerung}}$	X 100
Unterbeschäftigungs- quote =	$\frac{\text{Zahl der Unterbeschäftigten}}{\text{Erwerbsbevölkerung}}$	X 100

4 Weitere Informationen

Hotline für die im Rahmen der SAKE interviewten Personen

Für die Mitteilung von Änderungen Ihrer Kontaktdaten, die Vereinbarung eines Interviewtermins oder für Fragen zum Ablauf der Erhebung stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag von 10 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr unter der Gratisnummer **0800 00 25 26** zur Verfügung.

Noch Fragen?

Weitere Informationen zu den Publikationen und den SAKE-Ergebnissen finden Sie auf unserer Homepage: **www.sake.bfs.admin.ch**



Unser Informationsdienst steht für weitere Informationen gerne zu Ihrer Verfügung:

Bundesamt für Statistik
Sektion Arbeit und Erwerbsleben
Espace de l'Europe 10
2010 Neuchâtel
Tel. 058 463 64 00
info.arbeit@bfs.admin.ch

Bestellungen

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

order@bfs.admin.ch

Preis

Gratis

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

360-1700

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch